

ter und Bruder werfend rief er: „Nicht diesem verblendeten Fürsten, den Alter und Schwachheit schützt, nein, dem Gleisner, dem Erbschleicher, dem verrätherischen Bruder galt meine Rache!“ Er trat vor seinen Bruder und rief mit höhrendem Gelächter: „Nun, neuer Herr Markgraf, versucht es einmal mit dem Grafen von Weisensfels! Das Breviar wißt ihr gar gewandt aufzuschlagen; hebt jetzt den Handschuh auf! Fehde zwischen mir und euch und Bruderkampf zwischen den Söhnen von Betting! Erkämpfen will, werde ich mein Recht!“

Bei diesen Worten zog er den Handschuh von der Hand und warf ihn seinem Bruder Dietrich vor die Füße. Eben wollte ihn dieser aufheben, als Merseburgs Bischoff, welcher bis jetzt ruhig dem Gespräche zugehört, in dem Augenblicke, wo der Wappenherold die Worte:

„Der Burgfriede ist gebrochen!“

drohend ausrief, und die Pleißenritter, die schützend um ihren Herrn standen, unter dem Rufe des Bundeswortes: „der Hammer!“ \*)

---

\*) Sieh No. 3. Daß dieses Wort der Pleißenritter Bundeswort und Wahlspruch war, ist geschichtlich.